

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 35: Hundstage

Rubrik: Philius kommentiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

Hundstagvision

nach dem Vorbild des Kräuterpfarrers Künzli anzusprechen ist. Keiner war auch als «Wasserbeschauer» tätig, sondern alle halten sich an die Lieferungen der pharmazeutischen Industrie durch Apotheken. Man führte auch praktische Prüfungen durch und auch hier war das Resultat mehr als erschreckend: alle die angewandten Methoden führten in keinem einzigen Fall zu einer richtigen Diagnose.

Das Resultat ist deprimierend, aber noch deprimierender wird der Wider-

hall bei den eingefleischten Anhängern der Kurpfuscherei sein. Ich höre schon das Geschrei, diese armen Prüflinge seien in die Hände der teuflischen Schulmedizin gefallen. Nichts wird diese Naturärzteanbeter von ihrem genialen Irrtum überzeugen können, denn sie wollen nun einmal an den Dilettantismus glauben. Es ist so schön, gegen das Fachmannum zu wettern, und dabei so populär.

Hat man nicht auch jenen zugejubelt, die das politische Fachmannum

mit dem politischen Dilettantismus vertauscht haben? Haben nicht sogar Generäle jenen größten militärischen Dilettanten der Weltgeschichte als den größten Feldherrn aller Zeiten bezeichnet? Zu gewissen Zeiten ist man eben der Autorität müde und es gehört dann zum pikanten Gesellschaftsspiel, an den seriösesten Autoritäten zu rütteln. Den Fachmann einen Dummen und den Dummen einen Fachmann zu heißen, welches anderes Vergnügen käme diesem gleich?!